

NACHRICHTEN

Mehr ausländische Fachkräfte in die USA

WASHINGTON: Die US-Regierung will mehr ausländische Spitzenkräfte ins Land holen, um den Bedarf ihrer Hochtechnologie-Unternehmen zu decken. Das Präsidentsamt schlug am Donnerstag vor, die Zahl entsprechender befristeter Arbeitsvisa in den nächsten drei Jahren auf 200 000 fast zu verdoppeln. Derzeit sind für 2001 noch 107 500 solcher Visa der Kategorie «H-1B» vorgesehen. In den Folgejahren sollten ursprünglich jeweils nur 65 000 Arbeitsvisa ausgestellt werden. US-Firmen solle die Möglichkeit gegeben werden, vorübergehend mehr Mitarbeiter auf dem internationalen Arbeitsmarkt zu rekrutieren, sagte der Vorsitzende des Wirtschaftsrates des Präsidentsamtes, Gene Sperling. Voraussetzung für die Erteilung von «H-1B»-Visa sind nach Angaben der Berliner US-Botschaft unter anderem hochspezialisierte Kenntnisse für einen Fachberuf und ein Hochschulabschluss. Diese Arbeitsvisa werden individuell befristet, höchstens jedoch für einen Zeitraum von fünf Jahren erteilt.

Die «Flitterwochen» sind vorerst vorüber

LONDON: Die Investmentbank Dresdner Kleinwort Benson hat die Aktien des europäischen Technologiesektors heruntergestuft und somit eine defensivere Anlagestrategie empfohlen. Das Institut teilte am Freitag in London mit, es stuft den Sektor auf «Neutral» von zuvor «Übergewichten» zurück. In der Begründung hiess es, die Zeit der «Flitterwochen» für Aktien der Branchen Technologie, Medien und Telekommunikation sei vorerst vorüber. Die Analysten halten besonders die Aktien der Mobilfunkhersteller Nokia und Ericsson für überbewertet und somit anfällig für eine Kurskorrektur.

Ford streicht in London 1900 Stellen

LONDON: Ford streicht in seinem grössten britischen Werk Dagenham in Ostlondon 1900 Stellen und stellt dort den Bau von kompletten Fahrzeugen Anfang 2002 ein. Der Ford Fiesta wird künftig nur noch in Köln gebaut. Gleichzeitig kündigte der Europa-Chef der US-Autofirma, Nick Scheele, am Freitag in London Investitionen in Höhe von mehreren hundert Millionen Pfund in Dagenham an, darunter 333 Mio. Pfund (866 Mio. Fr.) für die Dieselmotorenfabrik. Dort würden auch 500 neue Jobs entstehen, so dass sich unter dem Strich ein Verlust von 1400 Arbeitsplätzen ergebe. Entlassungen würden vermieden. Der Stellenabbau solle über vorzeitigen Ruhestand und Weitervermittlung realisiert werden.

Konsumenten in guter Stimmung

BERN: Die Konsumentenstimmung in der Schweiz hat sich im Laufe des Jahres 2000 weiter verbessert. Laut dem Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) war das Vertrauen der Privatkonsumenten zum letzten Mal Ende der 80-er Jahre so gut. Laut der vom seco quartalsweise durchgeführten Umfrage bei rund 1100 Haushalten hat sich der Konsumentenstimmungsindex im April um einen Punkt auf 19 Punkte verbessert. Das letzte Mal hatte der Index im Jahr 1989 ein ähnlich hohes Niveau erreicht, wie aus einer Grafik der seco hervorgeht. Vor knapp einem Jahr hatte sich das Stimmungsbarometer noch um den Nullpunkt bewegt. Während des grössten Teils der 90-er Jahre notierte das Barometer im negativen Bereich. Den Tiefpunkt erreicht der Index Ende 1992, als er unter der Marke von Minus 50 Punkten lag. Bei den drei Teilindizes, aus denen der Index berechnet wird, stellten sich laut dem seco kaum Änderungen ein. Die Einschätzung der Entwicklung der Wirtschaftslage in den vergangenen zwölf Monaten verbesserte sich von Plus 34 Punkten im Januar 2000 auf Plus 42 Punkte im April.

PanAlpina Sicav Alpina V

Preise vom 12. Mai 2000
Kategorie A (thesaurierend)
 Ausgabepreis: € 59.30
 Rücknahmepreis: € 58.07
Kategorie B (ausschüttend)
 Ausgabepreis: € 58.30
 Rücknahmepreis: € 57.10

Mobilität wird teurer

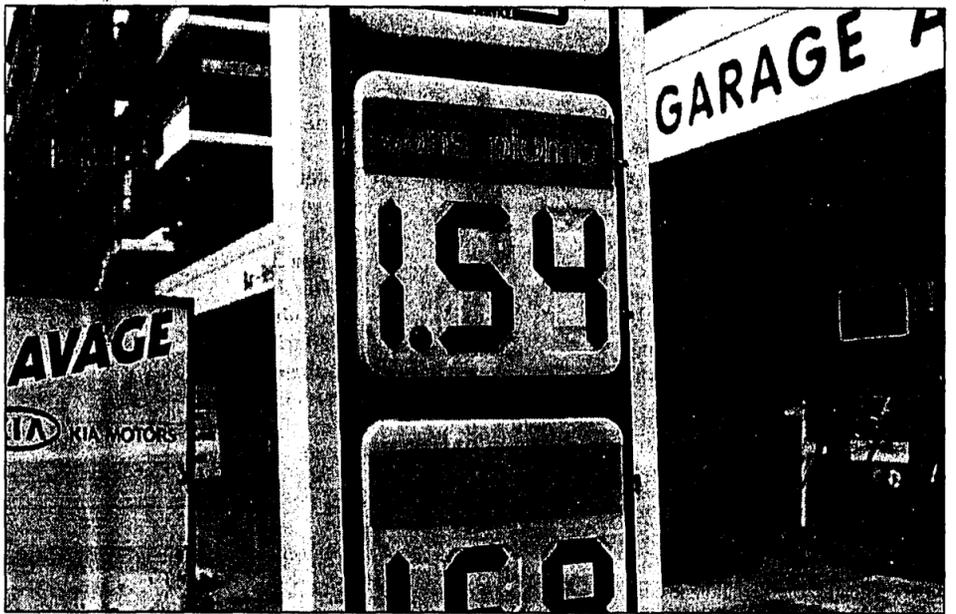
Benzinpreise steigen wieder - Notierungen in Rotterdam und Dollarkurs massgebend

BERN: Autofahren wird wieder teurer. Die grossen Mineralölfirmen haben die Benzinpreise in der Schweiz um drei bis vier Rappen erhöht. Die Wettbewerbskommission untersucht seit letzter Woche, ob solche Preiserhöhungen durch Absprachen zustande kommen.

Als Grund für die höheren Benzinpreise an den Tankstellen nennen die Firmen höhere Notierungen am Markt in Rotterdam und den gestiegenen Dollarkurs.

Erst vor einem Monat war der Liter Treibstoff an der Tankstelle wegen tieferen Preisen am Weltmarkt etwa im gleichen Umfang gesunken. «Mitte April lag der Tonnenpreis in Rotterdam bei 280 Dollar und die US-Währung kostete 1,64 Franken; gestern stieg der Preis auf 309 Dollar bei einem Kurs von 1,72 Franken», erklärte Patrick Martin, bei Migros zuständig für das Tankstellengeschäft, den Anstieg.

Die führenden Benzingesellschaften erhöhen in diesen Tagen die Preise für Bleifrei 95 um 3 Rappen auf rund 1,40 Fr. und für Bleifrei 98 um 4 Rappen auf rund 1,45 Franken. Die Dieselpreise bleiben unverändert. Der grössere Anstieg bei Bleifrei 98 ist laut Martin durch die höhere US-Nachfrage nach



Die grossen Mineralölfirmen haben gestern die Benzinpreise um drei bis vier Rappen erhöht. (Bild: Keystone)

Benzin mit hohem Oktangehalt auf dem Markt in Rotterdam erklärbar. Durch neue Umweltschutzbestimmungen wird in den USA mehr von diesem Treibstoff nachgefragt, der aber von den dortigen Raffinerien nicht geliefert werden kann.

Warum nach der im April erhöhten Fördermenge der Organisation Erdöl exportierender Länder

(OPEC) es nun dennoch zu einem nachfragebedingten Preisanstieg kommt, ist laut Shell-Tankstellenchef Mario Tonini schwer erklärbar. «Es ist immer eine Summe von verschiedenen Faktoren, die mitspielen», sagte Tonini.

Zu Preisprognosen liess sich am Freitag keiner der von der befragten Experten hinreissen. Auch wenn an

der Terminbörse die Preise bereits wieder nach unten tendierten, würde er für sinkende Benzinpreise nicht die Hand ins Feuer legen, sagte Tonini. Ein schlechtes Zeichen ist allerdings, dass laut Shell die mit der Erhöhung geschaffene Marge bereits wieder durch den weiteren Anstieg der Einstandspreise geschrumpft ist.

Migros und Mobility werden Partner

75 neue High-Tech-Autos für CarSharing-Kunden

ZÜRICH: Der Migros Genossenschaftsbund und das CarSharing-Unternehmen Mobility haben eine Partnerschaft beschlossen. Anlässlich ihres 75-Jahr-Jubiläums stellt die Migros 75 neue High-Tech-Autos für Mobility-Kunden zur Verfügung.

«Wir wollen etwas Neues für die Umwelt tun», sagte Anton Scherrer vom Migros Genossenschaftsbund am Freitag vor den Medien in Zürich. Die 75 erstmals in Serie hergestellten VW-Lupos, die nur drei Liter Benzin auf 100 Kilometern verbrauchen, sollen bei 75 Migros-

Filialen für Mobility-Kunden bereit gestellt werden.

Damit werde die intelligent kombinierte Mobilität von privatem und öffentlichem Verkehr «erheblich» ausgebaut, erklärte der stellvertretende Geschäftsleiter von Mobility, Christian Vonarburg. Um zehn Prozent wachsen die Standorte, an denen CarSharing-Autos gemietet werden können. Die Anzahl der Fahrzeuge wächst um sieben Prozent.

Laut Vonarburg wird das Interesse an der Kombination von öffentlichem Verkehrsmittel und Auto immer grösser. Vor 13 Jahren haben 30 Leute die CarSharing-Ge-

nossenschaft Mobility gegründet. Daraus ist ein Unternehmen mit 33 000 Kunden geworden, die an rund 800 Standorten in der ganzen Schweiz über 1 300 Autos verfügen können.

Sinn und Zweck des CarSharing soll sein, dass die Kunden je nach Bedarf auf das passende Auto zurückgreifen können. Für grössere Strecken kann die Bahn benützt werden. Neben dem Nutzen für die Umwelt, bringt kombinierte Mobilität auch Einsparungen an Reisekosten für den Einzelnen, wie Vonarburg weiter erklärte. Zudem könne die Reise im Zug zum Arbeiten oder Erholen genutzt werden.



75 Migros-Filialeiter nahmen gestern am Bahnhof Zürich die 75 Lupos in Empfang. (Bild: Keystone)

REKLAME

INVENTARWERTE

PRINCIPAL VERMÖGENSVERWALTUNG AG

Principal Asia Convertible Bond Fund	CHF	1'493.60*	per 10. Mai 00
Principal Equity Fund - Japan Blue Chips	JPY	9'938.00*	per 10. Mai 00
Principal Equity Fund - Japan Small & Mid Caps	JPY	10'218.00*	per 10. Mai 00
Principal Equity Fund - Europe	EUR	1'138.00*	per 10. Mai 00

AFP AQUILA FINANCIAL PRODUCTS AG

Aquila International Fund - Global Equity (CHF)	CHF	943.36*	per 10. Mai 00
Aquila International Fund - Global Bond (CHF)	CHF	982.26*	per 10. Mai 00

HOLINGER ASSET MANAGEMENT AG

Global Convertible Bond Fund	EUR	993.22*	per 10. Mai 00
------------------------------	-----	---------	----------------

(* +/- Kommission)

IFM Independent Fund Management AG
 Austraasse 9 • Postfach 1121 • 9490 Vaduz
 Tel.: +423 235 04 60 • Fax: +423 235 04 51

REKLAME

Classic Fund Management Aktiengesellschaft
 Pfingststrasse 20 • FL-9490 Vaduz
 Tel. (075) 232 37 39 • Fax (075) 233 30 50

Classic Global Equity Fund
 Anlagefonds für die langfristige Vermögensbildung
 Inventarwert vom 9. Mai 2000
 CHF 176.10 (* +/- 0.3% Kommission)
 Erstemission am 19.12.1997: CHF 100.50

Classic Leveraged Equity Fund
 Anlagefonds für die langfristige Vermögensbildung mit Optionen
 Inventarwert vom 10. Mai 2000
 CHF 151.60* (* +/- 0.5% Kommission)
 Erstemission am 22.5.1998: CHF 100.50

REKLAME

FIRST LIECHTENSTEIN SWISS FONDS
 Anlagefonds für schweizerische und liechtensteinische Werte

Ausgabe-*/Rücknahmepreis
 per 11. 5. 2000 CHF 43.90

LGT PRECIOUS METAL FUND
 Anlagefonds für Edelmetallwerte

Ausgabepreis* USD 3.70
 Rücknahmepreis USD 3.69
 per 9. 5. 2000

Informationen Telefon +423/235 13 96
 *plus Kommission

REKLAME

FORTUNA
 Investment AG Vaduz

Inventarwert vom 12. Mai 2000

FORTUNA Europe Balanced Fund Euro
 EUR 108.22*

FORTUNA Europe Balanced Fund Schweizer Franken
 CHF 101.26*
 *+Ausgabekommission

CENTRUM BANK

REKLAME

löwenfonds
 EIN UNTERNEHMEN DER LÖWENGRUPPE

Inventarwert vom 11.5.2000

löwenequity fund
 VN 699'111 / CHF 135.34*

löwenbond fund
 VN 699'100 / CHF 100.09*
 *+Ausgabekommission

Löwenfonds Aktiengesellschaft
 Pradaflat 21, Postfach 345, FL-9490 Vaduz
 Tel.: +423 235 00 90 Fax: +423 235 00 91
 www.loewenfonds.com
 e-mail: info@loewenfonds.com